



Konzernabschluss der AGRARIUS AG nach IFRS
für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017



Körnermais, Mai 2018

AGRARIUS AG – Geschäftsjahr 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Ungeprüfter Konzernabschluss 2017 nach IFRS*

- Konzernlagebericht
- Konzernbilanz nach IFRS
- Konzerngewinn- und -verlustrechnung und Konzerngesamtergebnisrechnung nach IFRS
- Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017
- Konzernkapitalflussrechnung
- Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

* Der Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2017 wird freiwillig aufgestellt und ist nicht geprüft. Der Konzernabschluss wurde aus dem geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Einzelabschluss der AGRARIUS AG sowie dem ungeprüften Einzelabschluss der Ackerlust GmbH in Deutschland und den geprüften und mit Testat versehenen Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften in Rumänien erstellt.

AGRARIUS AG, Wehrheim

Konzernlagebericht 2017

1. Geschäftliche Grundlagen

Das Kerngeschäft der AGRARIUS AG ist die professionelle Bewirtschaftung von Agrarflächen. Der regionale Fokus liegt dabei auf Rumänien und damit auf dem osteuropäischen Wirtschaftsraum. In Rumänien existieren mit der Apodemus Agrar SRL (im folgenden Apodemus) und der Tomtim Tomnatic SRL (im folgenden Tomtim) zwei vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Die im Dezember 2016 übernommene BDKW Agrar SRL (im folgenden BDKW) ist, wie die im Jahr 2014 übernommene Jantom SRL (im folgenden Jantom), eine eigenständige Tochtergesellschaft der Tomtim und wird ebenfalls in den Konzernjahresabschluss der AGRARIUS AG konsolidiert. Im Oktober 2016 wurde die Ackerlust GmbH durch Bargründung als 100%ige Tochtergesellschaft der AGRARIUS AG errichtet. Unter der Marke "Ackerlust" werden hochwertige Lebensmittel aus Eigen- und Drittproduktion verkauft. Die bewirtschaftete Fläche im Erntejahr 2016/2017 betrug 5.138 Hektar und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rund 133 Hektar gewachsen.

Der Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2017 wird freiwillig aufgestellt und ist nicht geprüft. Der Konzernabschluss wurde aus dem geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Einzelabschluss der AGRARIUS AG sowie dem ungeprüften Einzelabschluss der Ackerlust GmbH in Deutschland und den geprüften und mit Testat versehenen Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften in Rumänien erstellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist erstmalig durch das Jahresergebnis der BDKW beeinflusst.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die AGRARIUS AG konzentriert sich weiterhin auf Standorte in Westrumänien (Banat). Diese Region bietet überwiegend Ackerflächen in besonders guter Qualität. Vor dem Hintergrund einer recht dynamischen, positiven Preisentwicklung in den Vorjahren schätzen wir das weitere Wertsteigerungspotenzial für Ackerflächen jedoch als begrenzt und mit geringeren Wachstumsraten ein. Sicherlich spielt auch die Zinsentwicklung auf den internationalen Märkten eine Rolle für die weitere Entwicklung der Preise für Ackerland. Die bisher steigenden Preise für Ackerflächen führen im zeitlichen Verlauf zu tendenziell höheren Pachten bei neuen Pachtverträgen. Der Abschluss weiterer, langfristiger Pachtverträge und die Verlängerung bestehender Verträge sind auf einem aktuell marktüblichen Pachtpreisniveau gelungen und werden kontinuierlich weiterverfolgt.

Die klimatischen Bedingungen in Westrumänien sind für den Ackerbau grundsätzlich gut. Die Witterung im Erntejahr 2016/2017 war aber durch schlechte Bedingungen für unsere Kulturen geprägt. Insbesondere sorgte eine ausgeprägte Trockenheit in den wichtigen Wachstumsphasen der Kulturen in Zusammenhang mit hohen Temperaturen für eine Minderung der Erträge.

Die Verkaufspreise für die von uns produzierten Agrarrohstoffe orientierten sich an den internationalen Vorgaben sowie der nationalen- und regionalen Nachfrage. Das Verkaufspreisniveau über alle Sorten unserer Agrarrohstoffe im Jahr 2017 bewegte sich im Schnitt mit 200,- €/t etwas über der Höhe des Vorjahresniveaus von 182,- €/t. Durch das ungünstige Wetter im Frühjahr bis Sommer 2017, gekennzeichnet durch ausbleibende

Niederschläge und hohe Temperaturen, haben sich die durchschnittlichen Erträge 2017 (4,71 t/ha) auf einem deutlich niedrigeren Niveau gegenüber dem Vorjahr (6,22 t/ha) und damit um rund 24 % tiefer, bewegt. Insbesondere die Entwicklung und damit der Ertrag der Sojabohne (0,73 t/ha, VJ 3,54 t/ha) und des Körnermais (7,36 t/ha, VJ 10,65 t/ha) wurden von der Witterung negativ beeinflusst. Der in den Vorjahren zu verzeichnende Logistikkostenabschlag von den Börsennotierungen der Agrarrohstoffe war auch 2017 zu beobachten. Wir erwarten, dass sich diese spezielle Situation des Marktes in Rumänien erst mit dem Bau weiterer Lagerkapazitäten durch Produzenten und Händler entspannen wird. Die AGRARIUS hat durch den Erwerb der BDKW im Jahr 2016 mittels der Tomtim Ihre Lagerkapazität um rund 4.000 t erhöht.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Jahresgesamtkonzernergebnis, welches sich aus dem Konzernjahresergebnis von -959 T€ (VJ 556 T€) und dem sonstigen Ergebnis von -29 T€ (VJ -13 T€) zusammensetzt, beträgt -988 T€ (VJ 542 T€) und liegt damit deutlich unterhalb des von uns erwarteten Niveaus.

Das negative Ergebnis ist überwiegend auf die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Hektarerträge zurückzuführen. Daraus resultierte ein kulturübergreifend gefallener Umsatz pro Hektar von 941,- € (VJ 1.132,- €).

Der Durchschnittsverkaufspreis für alle von uns produzierten und verkauften Agrarrohstoffe lag mit 200,- €/t leicht über dem Vorjahreswert von 182,- €/t. Zurückzuführen ist der gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegene Wert u. a. auf den erstmaligen Anbau von E-Weizen und dem damit verbundenen höheren Preisniveau für diese Kultur im Jahr 2017.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden neu hinzugekommene Flächen in einer Größenordnung von rund 135 ha bearbeitet. Um die vergleichbare quantitative und qualitative Ertragskraft von Flächen, die wir bereits seit Jahren bewirtschaften, zu erreichen, ist eine Investitionsphase von ca. 2 bis 3 Jahren notwendig. Die Anlaufkosten in Form von Minderertrag und notwendigen Investitionen in mechanische Arbeitsgänge, gezieltem Dünger- und Pflanzenschutzmitteleinsatz betragen gemäß überschlägiger interner Berechnungen im ersten Jahr nach der Übernahme ca. 618,- €/ha und im zweiten noch ca. 291,- €/ha. Folgerichtig wurde im Rahmen der Flächenerweiterung unser Ergebnis in den letzten Jahren damit belastet und wird innerhalb der ersten beiden Jahre nach Übernahme neuer Flächen auch in Zukunft belastet werden. Eine sinnvolle Fruchtfolge wird es uns in der Zukunft ermöglichen, auf diesen Flächen einen sortenübergreifenden, regional überdurchschnittlichen Erlös zu erzielen und die getätigten Investitionen in die Flächenerweiterung angemessen zu verzinsen.

Die mit Wintersorten bestellten Flächen waren zum 31. Dezember 2017 um 272 ha auf 2.973 ha gegenüber dem Vorjahr gesunken, damit haben wir einen Anteil von rund 58 % Winterkulturen auf unseren Flächen erreicht. Die unfertigen Erzeugnisse sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 54 T€ auf 1.690 T€ gesunken.

Ferner ist die Abschreibung des herstellungsbezogenen Anlagevermögens auf 457 T€ (VJ 449 T€) gestiegen. Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden Neu- und Ersatzinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 1.148 T€ (VJ 541 T€) vorgenommen.

Im Bewirtschaftungszyklus 2016/2017 wurden 1.561 (VJ 1.750) Hektar Winterweizen mit 5,6 t/ha (VJ 6,8), Sonnenblume auf 446 (VJ 750 ha) mit 2,2 (VJ 3,3 t/ha), 1.017 (VJ 984) Hektar Körnermais mit 7,4 t/ha (VJ 10,6), 1.200 (VJ 1.350) Hektar Winterraps mit 4,2 t/ha (VJ 4,1 t/ha) und 532 (VJ 381) Hektar Soja mit 0,7 t/ha (VJ 3,5) geerntet. Der angebaute Kürbis konnte mit

einem Kernertrag von 0,55 t/ha (VJ 0,51) geerntet werden und lag damit leicht unterhalb unserer Erwartungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns sind im Geschäftsjahr 2017 um rund 211 T€ auf 1.110 T€ angestiegen (VJ 899 T€). Hintergrund ist im Wesentlichen die gestiegene Afa des Anlagevermögens der Verwaltung auf 135 T€ (VJ 47 T€), höhere Raumkosten (86 T€ / VJ 35T€) aufgrund einmaligen Renovierungsaufwands, sowie gestiegene Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen auf 189 T€ (VJ 91 T€). Die Löhne und Gehälter im Verwaltungsbereich sind um 13 T€ auf 369 T€ gefallen.

Der Vorstand prüft kontinuierlich die Aufwands- und Kostenstruktur und setzt Maßnahmen zur Verminderung von Kosten und zur Nutzung von Synergieeffekten um. Maßgabe hierbei sind die entsprechenden Kennzahlen pro Flächeneinheit (ha).

Bedingt durch die schlechten Witterungsverhältnisse wurden die in der Planung für das Jahr 2017 prognostizierten Erträge zum Teil deutlich unterschritten. Insbesondere bei Soja konnte die geplante Menge bei weitem nicht erreicht werden, wodurch ein Umsatzminus von 393 T€ gegenüber unserer Planung realisiert werden musste. Bei Winterweizen und Körnermais wurde der Planpreis leicht überschritten, die prognostizierte Erntemenge allerdings deutlich unterschritten. Daraus resultierte ein um 280 T€ niedrigerer Umsatz als erwartet. Bei der Sonnenblume wurde sowohl der Planpreis als auch die Erntemenge nicht erreicht, daraus resultierte ein Umsatzminus in Höhe von 60 T€. Lediglich bei Winterraps konnte sowohl der Planpreis als auch die Menge übertroffen werden, hieraus resultierte ein Umsatzplus von 294 T€ gegenüber der Planung. Insgesamt ergibt sich durch die zuvor aufgeführten Fakten ein Umsatzminus in der Höhe von 444 T€ gegenüber einem Plus in Höhe von 664 T€ im Vorjahr gegenüber der Planung.

2.2.1. Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1.1. Ertragslage

Unsere Ertragslage wurde im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die deutlich niedrigeren Ernteerträge negativ beeinflusst.

Der Umsatz ist um rund 481 T€ auf 5.374 T€ gesunken (VJ 5.855 T€). Ursache hierfür ist in erster Linie die gegenüber dem Vorjahr (31.142 t) deutlich gesunkene Erntemenge auf 24.197 t. Parallel hierzu verringerte sich der Hektarumsatz auf eine Höhe von 941,- € (VJ 1.132,- €). Die Umsatzkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 320 T€ auf 6.059 T€ (VJ 5.739 T€) angestiegen. Hintergrund ist im Wesentlichen ein Anstieg der übrigen Herstellkosten um 349 T€ von im Vorjahr 1.333 T€ auf 1.682 T€, in erster Linie bedingt durch höhere Pachtaufwendungen. Die Bestandsveränderung um einen Betrag von 136 T€ (VJ -326 T€) ist ein positiver Beitrag zu den Umsatzkosten. Es wurde ein Betriebsergebnis von -581 T€ (VJ 816 T€) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind von 1.604 T€ auf rund 1.235 T€ gesunken. Hintergrund für den niedrigeren Betrag sind in erster Linie der Rückgang periodenfremder einmaliger Erträge von 267 T€ im Vorjahr auf eine Höhe von 17 T€ und die gefallenen Zuwendungen der öffentlichen Hand um -37 T€ auf nunmehr 1.133 T€. Es wurde ein Betriebsergebnis von -581 T€ (VJ 816 T€) erzielt.

2.2.1.2. Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich in erster Linie resultierend aus dem Kauf von Maschinen (423 T€) in Höhe von 476 T€ in Summe auf 5.418 T€ (VJ 4.942 T€) erhöht. Zur Bewertung der Beteiligungen der Muttergesellschaft an den rumänischen Tochtergesellschaften wurde ein Impairmenttest durchgeführt. Wertminderungen auf den Geschäfts- und Firmenwert innerhalb des IFRS Konzernabschlusses waren nicht notwendig.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind am Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr auf 4.062 T€ gesunken (VJ 4.971 T€). Einerseits haben wir einen höheren Lagerbestand an Roh-, Hilf- und Betriebsstoffen (1.036 T€, VJ 751 T€), andererseits einen Rückgang der Umsatzsteuerforderungen auf 64 T€ (VJ 280 T€) sowie die geringeren liquiden Mittel (227 T€, VJ 786 T€). Das Feldinventar (unfertige Erzeugnisse) verringerte sich von 1.745 T€ im Vorjahr um 54 T€ auf 1.690 T€. Die Flächenprämien waren zum Bilanzstichtag seitens der rumänischen Regierung noch nicht vollständig ausgezahlt und sind u. a. in den Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von 724 T€ (VJ 994 T€) enthalten. Das betrifft nahezu alle in Rumänien ansässige Agrarbetriebe.

2.2.1.3. Finanzlage

Das Eigenkapital des Konzerns veränderte sich durch das negative Jahresergebnis von 3.896 T€ um 576 T€ auf 3.320 T€.

Die Eigenkapitalquote inkl. Fremdgesellschafter beträgt zum Jahresende 35 % (VJ 39 %).

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um 1.836 T€ auf 1.495 T€. Hintergrund ist die Wandlung einer Wandelanleihe (0 T€, VJ 354 T€), ein Anstieg der Leasingverbindlichkeiten auf 305 T€ (VJ 64 T€) sowie die Umqualifizierung eines Kredites aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich (1.796 T€), und zusätzlicher Kreditaufnahme auf insgesamt 107 T€ (VJ 34 T€).

Der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals von 2.662 T€ um 2.000 T€ auf 4.662 T€ resultiert im Wesentlichen aus der genannten neuen Qualifizierung eines Kredites aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich (1.796 T€) sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 1.834 T€ (VJ 1.285).

2.2.1.4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gesetzlicher Bestandteil des IFRS Konzernabschlusses.

Durch die Verschlechterung des Jahresergebnisses auf -955 T€ ist im Geschäftsjahr 2017 ein operativer Cashflow von -417 T€ (VJ 284 T€) zu verzeichnen. Bei einem Umsatzrückgang von 481 T€ im Geschäftsjahr 2017 verringerten sich die offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 65 T€ auf 125 T€ (VJ 190 T€).

Die Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.389 T€ (VJ 928 T€), saldiert mit den Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 267 T€, führten zu einem negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit von 1.147 T€ (VJ -792 T€).

Durch die Neuaufnahme und Tilgung von lang- und kurzfristigen Krediten in Höhe von netto 1.011 T€ konnten die Investitionen in das Sachanlagevermögen langfristig finanziert werden.

Es ergibt sich eine Finanzmittelfondsabnahme zum Bilanzstichtag in Höhe von -553 T€ (VJ 430 T€). Die liquiden Mittel reduzierten sich auf 227 T€ (VJ 786 T€).

2.2.1.5. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält auch handelsrechtliche Angabepflichten nach § 285 Nr. 9 und § 289 Abs. 2 Nr. 5 bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Die Vorstandsmitglieder der AGRARIUS AG erhielten eine feste Vergütung in Höhe von 213 T€ (VJ 160 T€).

2.2.2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.2.2.1. Kunden

Unsere Kunden - in erster Linie Agrarrohstoffhändler, Dienstleistungskunden, Verpächter und Kunden unserer neuen Lebensmittelmarke Ackerlust - sind im Allgemeinen nach unserer selbstkritischen Einschätzung sehr zufrieden mit unseren Leistungen und sehen uns als verlässlichen Partner.

Wir werden regelmäßig von unseren Kunden weiterempfohlen und pflegen langjährige Geschäftsbeziehungen.

2.2.2.2. Umwelt

Unserem Ziel, die Verbrauchswerte der Maschinen und die Emissionen durch die Verwendung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren, sind wir durch die getätigten Investitionen in moderne Maschinen sehr nahegekommen. Pflanzenschutzmittel und Dünger werden aus ökonomischen und ökologischen Gründen nur im absolut notwendigen Rahmen eingesetzt. Dabei helfen uns auch moderne Maschinen wie ein N-Sensor, der bewirkt, dass nur exakt so viel Dünger, wie von der Kultur benötigt, ausgebracht wird. Eine weitere Maßnahme, die uns hilft eine bedarfsgerechte Ausbringung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln zu realisieren, ist die im Jahr 2018 eingeführte genaue Kartierung der Erträge beim Mähdrusch.

2.2.2.3. Arbeitnehmer

Unsere Mitarbeiter arbeiten überwiegend bereits mehrere Jahre für unsere Gesellschaften, einige davon bereits seit Jahrzehnten. Die Mitarbeiterfluktuation ist inzwischen auf ein sehr niedriges Niveau gesunken. Regelmäßige Fortbildungen im Bereich Sicherheit und Maschinenbedienung gehören zum Standard. Ferner haben wir für unsere Mitarbeiter eine zusätzliche private Krankenversicherung - in Ergänzung zur gesetzlichen - initiiert. Regelmäßig werden Betriebsausflüge zu Veranstaltungen im landwirtschaftlichen Bereich unternommen. So wurde von den rumänischen Mitarbeitern im Jahr 2017 die Messe Agritechnika in Hannover besucht.

2.2.2.4. Forschung und Entwicklung

Durch Feldversuche wurde der Einfluss unterschiedlicher Düngemittelgaben auf den Ertrag an unserem Standort ermittelt. Hintergrund ist eine fortlaufende Optimierung des Düngemittleinsatzes. Weiterhin sind wir kontinuierlich auf der Suche nach neuen, für unseren Standort geeigneten Sorten der verschiedenen Kulturen. Nach der Auswahl einer neuen Sorte wird im Rahmen eines Versuchsanbaus ihre Eignung überprüft.

2.2.2.5. Gesellschaftliche Verantwortung

Wir nehmen unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung durch besondere Förderung und Absicherung unserer Mitarbeiter am Standort Rumänien wahr. Außerdem helfen wir bei öffentlichen Aufgaben, wie z. B. Schneeräumen oder der Einrichtung des Kindergartens sowie sonstigem Bedarf. Die Unterstützung des lokalen Fußballvereins rundet unsere sozialen Aktivitäten im Rahmen unserer Möglichkeiten ab.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

4. Prognose, Chancen und Risikobericht

4.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der im Jahr 2016 angefangene Kürbisanbau hat nach 2017 auch im Geschäftsjahr 2018 seine Fortsetzung gefunden. Auf einer Fläche von 187 Hektar wurde Kürbis angepflanzt. Die Saat ist gut aufgegangen und wir sind zuversichtlich für die weitere Entwicklung der Kultur.

Wir prüfen kontinuierlich Möglichkeiten zur Übernahme von Agrarbetrieben und/oder Flächenerweiterung durch Pacht. Hierbei werden wir uns jedoch nur auf besondere Gelegenheiten konzentrieren.

Wir versprechen uns von einer Flächenerweiterung weitere Skaleneffekte und können somit die Kostenquote pro Hektar weiter senken. Allerdings sind die Kosten hierfür durch Minderertrag und Investitionen in den Anfangsjahren zu berücksichtigen.

Die Bestände der auf den bewirtschafteten Flächen heranwachsenden Kulturen sind zum Zeitpunkt der Verfassung des Lageberichts überwiegend in einer guten Verfassung. Wintergerste wurde bereits geerntet, der genaue Ertrag steht noch nicht fest, wird jedoch voraussichtlich im Bereich der Planung liegen. Das Preisniveau für Agrarrohstoffe insgesamt liegt zurzeit ebenfalls im Rahmen unserer Planungen. Die Gesellschaft hat Vorkontrakte für bisher 12.500 t Agrarrohstoffe auf einem leicht oberhalb der Planung liegenden Preisniveau abgeschlossen.

Um klimatischen Bedingungen, wie sie im Jahr 2015 und 2017 das Unternehmensergebnis erheblich beeinflusst haben, besser begegnen zu können, haben wir auch in diesem Jahr - wie bereits erstmalig im letzten Jahr - die Kulturen beim Partner Österreichische Hagelversicherung nicht nur gegen die üblichen Schadensereignisse wie Hagel oder Sturm

versichert, sondern auch gegen extreme Wetterereignisse hinsichtlich zu hoher Temperaturen oder ausbleibender Niederschläge. Im Jahr 2017 hat diese Absicherung nicht den gewünschten Effekt einer zumindest teilweisen Kompensation der Verluste gehabt, wir sind jedoch sicher langfristig mit der Versicherung besser aufgestellt zu sein.

Die Erweiterung der Wertschöpfungskette bleibt eines unserer vorrangigen Ziele. Mit Gründung der Ackerlust GmbH in Deutschland Ende 2016 sind wir diesem Ziel einen großen Schritt weitergekommen. Begonnen wurde zunächst mit dem Verkauf von Kürbiskernöl, welches aus unseren Kürbiskernen hergestellt wird, sowie mit naturbelassenen Kürbiskernen und speziellen Ölen über den eigenen Onlineshop sowie über weitere Kanäle wie Amazon. Weitere Produkte, wie spezielle Fitness-Müslis, Nudeln aus Kichererbsen, Linsen und Bohnen erweitern seit diesem Jahr das Sortiment. Weitere Produkte sind geplant.

4.2. Allgemeiner Risikobericht

Der Konzern hat Währungsrisiken durch den Wechselkurs zwischen der rumänischen Währung RON und dem EURO.

Aus heutiger Sicht sind die Erträge aus der Ernte im Jahr 2018 mit den für die Landwirtschaft üblichen Unsicherheiten nicht angemessen planbar, da sowohl das Preisniveau als auch die bis zur Ernte vorherrschenden Witterungsbedingungen unvorhersehbar sind. Kurzfristige Wetterereignisse wie starker Regen oder Hagel, Wind, Trockenheit und hohe Temperaturen können einen beträchtlichen Einfluss auf die Qualität, Menge und den Preis der noch zu dreschenden Kulturen haben. Es wurden Versicherungen gegen gängige Unwetterschäden und sonstige Risiken bei einer österreichischen Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Zusätzlich wurden – wie erstmals in 2017 – die Kulturen Körnermais und Sonnenblume gegen extreme Wetterereignisse in Form von Hitze oder unzureichenden Niederschlag teilweise abgesichert.

4.3. Spezieller Risikobericht

Aufgrund der vorliegenden Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2018 hat der Konzern nach derzeitigem Stand keinen zusätzlichen Finanzbedarf. Unvorhergesehener Liquiditätsbedarf kann durch Darlehen von Organen gedeckt werden. Damit ist die Liquiditätssituation ausreichend, um die geplante Entwicklung im Jahr 2018 und das Feldinventar zu finanzieren. Zum Jahresende 2017 betragen die liquiden Mittel des Konzerns 227 T€ (VJ 786 T€). Darüber hinaus hat der Konzern rund 2.847 T€ (VJ 2.674 T€) in Feldinventar und Vorräte investiert. Zur Absicherung einer ausreichenden Liquiditätssituation nutzt der Konzern – falls notwendig – bei dem Einkauf von Betriebsmitteln Lieferanten- oder sonstige Kredite. Es ist nicht zu prognostizieren, ob Banken an die Gesellschaft weiterhin Kredite vergeben, oder ihre Geschäftsbedingungen und/oder Konditionen verändern werden. Weiterhin könnten Kreditgeber, wie Organe oder Lieferanten, ihre Kreditvergabe in der Zukunft einschränken oder eine kurzfristige Rückzahlung der Kredite verlangen.

Die offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Abnehmer der produzierten Agrarrohstoffe unterliegen den marktüblichen Ausfallrisiken. Der Vorstand achtet darauf, nur Verträge mit bonitätsstarken Aufkäufern zu schließen, oder gegen Vorkasse zu liefern. Risiken sind in der Regel mit einer Ausfallversicherung abgesichert. Im Geschäftsjahr 2017 waren - wie im bisherigen Geschäftsverlauf im Jahr 2018 - keine Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen.

Zur Überwachung eines Liquiditätsrisikos wird die Liquiditätsplanung regelmäßig aktualisiert.

Die Preise der Agrarrohstoffe sind relativ starken Schwankungen unterworfen. Ebenso sind die Erntemengen und Qualität der geernteten Rohstoffe nicht planbar. Hieraus ergeben sich hinsichtlich des voraussichtlichen Ergebnisses des Konzerns entsprechende Planungsunsicherheiten.

Die Ackerlust GmbH als Vertriebsgesellschaft unserer eigenen Agrarprodukte wird aufgrund weiterer Investitionen in den Aufbau von Vertriebsstrukturen auch im Wirtschaftsjahr 2018 nicht mit einem positiven Beitrag das Konzernergebnis beeinflussen.

4.4. Chancenbericht

Aufgrund der in der Vergangenheit vorgenommenen Investitionen in moderne Agrartechnik, wird eine effiziente Agrarbewirtschaftung durchgeführt. Darüber hinaus wurde durch eine Kulturarten-Diversifikation im Rahmen der Fruchtfolge eine Risikostreuung vorgenommen, um witterungsbedingte Ausfälle zu minimieren und die Ertragskontinuität zu optimieren. Weiterhin wird im Rahmen der Fruchtfolge der Anteil der Winterkulturen an der Gesamtanbaufläche erhöht. Davon versprechen wir uns eine höhere Ertragssicherheit und Profitabilität. Im Jahr 2017 beträgt der Anteil der Winterkulturen an der Gesamtfläche bereits über 58 %, in der Zukunft möchten wir diesen Wert weiter erhöhen.

Durch eine Ausweitung der bewirtschafteten Flächen werden langfristige Skaleneffekte erzielt.

Eine erfolgreiche, langfristige Etablierung des Kürbisanbaus verspricht eine höhere Wertschöpfung pro Flächeneinheit und verminderte Logistikkosten. Die Ausweitung der Wertschöpfungskette durch Vermarktung von eigenem Kürbiskernöl sowie Kürbiskernen ist im Jahr 2017 Realität geworden.

4.5. Prognosebericht

Wie bereits ausgeführt, ist eine exakte Umsatzprognose für 2018 aufgrund nicht absehbarer klimatischer Bedingungen, der Erntemengen, der Qualität der Ernte und der Verkaufspreise nicht möglich.

Bisher wurden Verkaufskontrakte für insgesamt 12.500 t Agrarrohstoffe abgeschlossen. Das entspricht etwa 37 % der erwarteten Erntemenge. Der Preis liegt hierbei leicht oberhalb unserer Planung.

Der Konzern passt - falls erforderlich - durch den Abschluss von Lieferantenkrediten die Liquiditätslage an den Bedarf an. Alternativ dazu ist die Aufnahme von Krediten zur Überbrückung möglicher kurzfristiger Liquiditätsengpässe zur Finanzierung der notwendigen Investitionen in das Feldinventar vorgesehen.

Im Jahr 2018 werden wir uns auf die Konsolidierung der neu hinzugekommenen Ackerflächen konzentrieren und der Optimierung der internen Logistik unsere Aufmerksamkeit widmen. Weiteres Flächenwachstum ist mit der nun erreichten Flächengröße nicht mehr vorrangiges Ziel, jedoch werden wir günstige Angebote zur Flächenerweiterung nach sorgfältiger Prüfung auch weiterhin nutzen. Die standortgerechte Bewirtschaftung mit dem Ziel der Ertrags- und Kostenoptimierung wird kontinuierlich weiterverfolgt. Die Übernahme von weiteren Landwirtschaftsbetrieben bleibt eine Option, jedoch nur bei außerordentlich günstigen Angeboten.

Durch zusätzliche Flächen steigt im Landwirtschaftsjahr 2017/2018 die gesamte bewirtschaftete Fläche auf insgesamt rund 6.513 Hektar an. Wir erwarten weitere Skaleneffekte und damit einhergehend nach der Optimierung des Flächenzustands eine Verbesserung der Ertragslage in den darauffolgenden Geschäftsjahren. Der Aufwand für Maschinen, Abschreibungen und Zinsen bezogen auf die Flächeneinheit wird voraussichtlich weiter moderat sinken. Jedoch wird die Entwicklung nicht so dynamisch wie in den Jahren zuvor erfolgen und sich deutlich abflachen. Unverändert bestehen bleibt jedoch der durch die Flächenerweiterung bewirkte Skaleneffekt zur Verwässerung der Administrationskosten in Rumänien und insbesondere Deutschland.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten wir einen Teil der witterungsbedingten Risiken erstmals versichern. Diese Versicherungen haben wir im Jahr 2018 ebenfalls abgeschlossen.

Die im Jahr 2016 gekaufte Wasch-, Trocknungs- und Reinigungsanlage für Kürbiskerne wurde erfolgreich in Betrieb genommen und arbeitet bisher problemlos. In unserem Kühlhaus können die Kürbiskerne sicher, kühl und trocken bis zur Vermarktung gelagert werden. Damit einhergehend erwarten wir eine Verbesserung unserer Umsatzrendite und Unabhängigkeit von den volatilen Agrarrohstoffmärkten. Mit der Etablierung der neuen Lebensmittelmarke „Ackerlust“ und der Gründung unserer neuen Tochtergesellschaft Ackerlust GmbH Ende 2016 in Deutschland haben wir einen wichtigen Schritt zur Erweiterung der Wertschöpfungskette getan. Zudem adressieren wir damit den wachsenden Onlinemarkt für Lebensmittel. Die Herstellung eigener Ackerlust Produkte erfolgt nach hohen Qualitätsstandards. Die Vermarktung erfolgt derzeit im eigenen Onlineshop unter www.ackerlust.com, über Amazon sowie dem klassischen Einzelhandel. Zudem ist die Vermarktung von Zuliefererprodukten unter eigenem Label erfolgt und soll weiter ausgebaut werden.

Wie bereits zuvor ausgeführt, erreichen die von uns neu übernommenen Flächen ihr Ertragspotenzial erst nach zwei bis drei Jahren. Unsere internen Analysen und Berechnungen haben gezeigt, dass die Ertragsunterschiede zwischen neuen und von uns bereits seit einigen Jahren bewirtschafteten Flächen zwischen 30 % und 100 % liegen. Daher müssen wir berücksichtigen, dass bedingt durch Mindererträge und Mehraufwand, es in den ersten beiden Jahren nach der Übernahme neuer Flächen zunächst zu einer Ergebnisbelastung kommt.

Der Zustand der Bestände ist aktuell gut. Die Wintergerste wurde bereits geerntet und liegt im Ertrag voraussichtlich im Rahmen unserer Erwartung. Das durchschnittliche Preisniveau für Agrarrohstoffe bewegt sich in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen zur Flächenerweiterung und Diversifikation der Geschäftstätigkeit durch den Einstieg in den Agrar Rohstoffhandel, den Anbau und die Verarbeitung von Kürbiskernen, sowie die zunehmende Etablierung der neuen Marke Ackerlust werden zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens führen.

Wehrheim den 15.06.2018

Ottmar Lotz
Vorstand

Dr. Gerhard Prante
Vorstand

KONZERNBILANZ NACH IFRS
Anlage 1
AGRARIUS AG, Wehrheim
AKTIVA

| | <u>Anhang</u> | <u>31.12.2017</u> EUR | <u>31.12.2016</u> EUR |
|--|---------------|--------------------------|--------------------------|
| A. Langfristige Vermögenswerte | | | |
| 1. Immaterielle Vermögensgegenstände | 6.1.1. | 1.240.593,71 | 1.221.767,08 |
| 2. Sachanlagen | 6.1.2. | 4.176.937,71 | 3.717.091,38 |
| 3. Finanzanlagen | | 269,77 | 278,04 |
| 4. Latente Steuern | 5.7. | 0,00 | 3.005,02 |
| | | 5.417.801,19 | 4.942.141,52 |
| B. Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| 1. Vorräte | 6.2.1. | 2.847.364,01 | 2.673.905,29 |
| 2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 6.2.2. | 125.340,68 | 189.871,61 |
| 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 6.2.3. | 791.286,21 | 1.274.494,43 |
| 4. Liquide Mittel | 6.2.4. | 226.572,92 | 785.850,55 |
| 5. kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten | | 71.345,05 | 46.966,84 |
| | | 4.061.908,87 | 4.971.088,72 |
| | | 9.479.710,06 | 9.913.230,24 |

PASSIVA

| | <u>Anhang</u> | <u>31.12.2017</u> EUR | <u>31.12.2016</u> EUR |
|--|---------------|--------------------------|--------------------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 6.3. | 936.000,00 | 851.000,00 |
| davon bedingtes Kapital: EUR 340.500,00 (Vj. 85.000,00) | | | |
| 2. Kapitalbeschaffungskosten | | -324.289,11 | -324.289,11 |
| 3. Kapitalrücklagen | 6.3. | 5.732.172,76 | 5.355.197,76 |
| 4. Gewinnrücklagen | | -3.479.103,11 | -2.520.601,28 |
| 5. Sonstige Rücklagen | 6.3. | 484.258,30 | 534.417,35 |
| 6. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung | | -37.788,60 | -9.136,91 |
| 7. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | 6.5. | 9.101,37 | 9.760,99 |
| | | 3.320.351,61 | 3.896.348,80 |
| B. Langfristiges Fremdkapital | | | |
| 1. Langfristige Rückstellungen | 6.7.2. | 3.000,00 | 3.191,03 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.6. | 107.149,69 | 33.913,88 |
| 3. Wandelanleihen | 6.6.1. | 0,00 | 354.353,45 |
| 4. Langfristige Leasingverbindlichkeiten | 6.6. | 305.203,83 | 64.321,42 |
| 5. Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten | 6.6. | 1.082.814,96 | 2.878.981,26 |
| 6. Passive latente Steuern | 6.7. | 0,00 | 20.487,50 |
| | | 1.498.168,48 | 3.355.248,54 |
| C. Kurzfristiges Fremdkapital | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.7.1. | 1.834.063,22 | 1.285.065,05 |
| 2. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten | | 100.344,31 | 16.853,75 |
| 3. Sonstige Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 6.7.1. | 2.253.060,80 | 546.920,90 |
| 3. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 6.7.1. | 433.331,64 | 772.800,20 |
| 4. Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 6.7.2. | 40.390,00 | 39.993,00 |
| | | 4.661.189,97 | 2.661.632,90 |
| | | 9.479.710,06 | 9.913.230,24 |

**KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND
KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG NACH IFRS**
AGRARIUS AG, Wehrheim
I. Gewinn - und Verlustrechnung

| | Anhang | 1. Januar bis 31. Dezember 2017 | 1. Januar bis 31. Dezember 2016 |
|--|---------------|--|--|
| | | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 5.1. | 5.374.018,31 | 5.854.835,62 |
| 2. Umsatzkosten | 5.2. | <u>-6.059.015,49</u> | <u>-5.739.013,04</u> |
| 3. Bruttoergebnis vom Umsatz | | -684.997,18 | 115.822,58 |
| 4. Vertriebskosten | 5.3. | -20.380,73 | -5.285,77 |
| 5. allgemeine Verwaltungskosten | 5.4. | -1.110.204,01 | -898.784,82 |
| 6. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen | | <u>1.234.739,92</u> | <u>1.604.024,36</u> |
| 7. Betriebsergebnis | | -580.842,00 | 815.776,35 |
| 8. Zinserträge | 5.6. | 101.023,83 | 182.345,27 |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 5.6. | <u>-475.246,29</u> | <u>-443.056,94</u> |
| 10. Finanzergebnis | | -374.222,46 | -260.711,67 |
| 11. Ergebnis vor Ertragsteuern | | -955.064,46 | 555.064,68 |
| 12. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 5.7. | <u>-4.096,99</u> | <u>903,98</u> |
| 13. Konzernjahresfehlbetrag (i.Vj. -überschuss) | | -959.161,45 | 555.968,66 |

II. Sonstiges Ergebnis

Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:

 Differenzen aus Währungsumrechnung -28.651,69 -13.481,19

Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:

 Neubewertung von Sachanlagen 0,00 0,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern **-28.651,69** **-13.481,19**
III. Gesamtergebnis
-987.813,14 **542.487,47**

Vom Konzernfehlbetrag entfallen auf:

 Anteilseigner des Mutterunternehmens -958.501,83 553.307,70
 Anteile ohne beherrschenden Einfluss -659,62 2.660,96

-959.161,45 **555.968,66**

Vom Gesamtergebnis entfallen auf:

 Anteilseigner des Mutterunternehmens -987.153,52 539.826,51
 Anteile ohne beherrschenden Einfluss -659,62 2.660,96

-987.813,14 **542.487,47**
Ergebnis je Aktie

 Ergebnis je Aktie - unverwässert 5.8. EUR -1,0727 0,6502
 Ergebnis je Aktie - verwässert 5.8. EUR -0,9796 0,5911

AGRARIUS AG, WEHRHEIM

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

| | Gezeichnetes Kapital | Kosten der Kapitalerhöhung | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklagen | Neubewertungsrücklagen | Rücklage aus Wandelanleihe | Währungsumrechnung | Eigenkapital der Aktionäre der AGRARIUS AG | Anteile nicht beherrschender Gesellschafter | Summe Eigenkapital |
|---|----------------------|----------------------------|---------------------|----------------------|------------------------|----------------------------|--------------------|--|---|---------------------|
| Saldo zum 31. Dezember 2015 | 8.510.000,00 | -324.289,11 | 194.020,00 | -5.584.056,22 | 484.258,30 | 0,00 | 4.367,24 | 3.284.300,21 | 7.100,03 | 3.291.400,24 |
| Kapitalherabsetzung | -7.659.000,00 | 0,00 | 5.288.372,76 | 2.370.627,24 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Wandelanleihe | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 70.646,55 | 0,00 | 70.646,55 | 0,00 | 70.646,55 |
| auf Wandelanleihe entfallene Ertragssteuern | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -20.487,50 | 0,00 | -20.487,50 | 0,00 | -20.487,50 |
| Aktienoptionsplan | 0,00 | 0,00 | 12.325,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12.325,00 | 0,00 | 12.325,00 |
| Nichtausübung Aktionsoptionen | 0,00 | 0,00 | -139.520,00 | 139.520,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Währungsdifferenzen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -13.504,15 | -13.504,15 | 0,00 | -13.504,15 |
| Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 553.307,70 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 553.307,70 | 2.660,96 | 555.968,66 |
| Saldo zum 31. Dezember 2016 | 851.000,00 | -324.289,11 | 5.355.197,76 | -2.520.601,28 | 484.258,30 | 50.159,05 | -9.136,91 | 3.886.587,81 | 9.760,99 | 3.896.348,80 |
| Kapitalerhöhung (Wandelanleihe) | 85.000,00 | 0,00 | 340.000,00 | 0,00 | 0,00 | -50.159,05 | 0,00 | 374.840,95 | 0,00 | 374.840,95 |
| Aktienoptionsplan | 0,00 | 0,00 | 36.975,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 36.975,00 | 0,00 | 36.975,00 |
| Währungsdifferenzen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -28.651,69 | -28.651,69 | 0,00 | -28.651,69 |
| Jahresfehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -958.501,83 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -958.501,83 | -659,62 | -959.161,45 |
| Saldo zum 31. Dezember 2017 | 936.000,00 | -324.289,11 | 5.732.172,76 | -3.479.103,11 | 484.258,30 | 0,00 | -37.788,60 | 3.311.250,24 | 9.101,37 | 3.320.351,61 |

AGRARIUS AG, Wehrheim

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

| | 2017 EUR | 2016 EUR |
|--|----------------------|--------------------|
| Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitengesellschaftern) vor außerordentlichen Posten | -959.161,45 | 555.968,66 |
| <u>Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</u> | 591.467,30 | 496.891,20 |
| <u>Zunahmen/ Abnahme der Rückstellungen</u> | 207,21 | -2.578,82 |
| <u>Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens</u> | -6.296,68 | -17.700,42 |
| <u>Veränderungen von Aktiva und Passiva</u> | | |
| Abnahme + (Zunahme -) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva | 237.246,43 | -374.884,31 |
| Zunahme + (Abnahme -) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva | -320.637,25 | -382.768,93 |
| Veränderungen von Steuerforderungen/ -schulden inkl. latenter Steuern | 3.005,02 | -3.005,02 |
| <u>Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen</u> | 36.975,00 | 12.325,00 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -417.194,42 | 284.247,36 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 267.162,49 | 157.306,12 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -1.389.110,39 | -928.027,11 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen | -25.209,47 | -8.553,42 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 0,00 | -5,71 |
| Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen | 0,00 | -12.544,06 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -1.147.157,37 | -791.824,18 |
| Einzahlung aus Begebung Wandelanleihe | 0,00 | 425.000,00 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 2.822.800,69 | 1.812.484,93 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten | -1.811.603,42 | -1.300.156,13 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 1.011.197,27 | 937.328,80 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -553.154,52 | 429.751,98 |
| Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | -6.123,11 | 20.658,48 |
| Finanzmittelfond am Anfang der Periode | 785.850,55 | 335.440,09 |
| Finanzmittel am Ende der Periode | 226.572,92 | 785.850,55 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | |
| Zahlungsmittel per lfd. Jahr | 226.572,92 | 785.850,55 |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute lfd. Jahr | 0,00 | 0,00 |
| | 226.572,92 | 785.850,55 |

AGRARIUS AG, Wehrheim

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben über den Konzern

Die AGRARIUS AG (nachfolgend auch als AGRARIUS oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in 61273 Wehrheim, Deutschland wurde am 15. November 2007 gegründet. Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Gesellschaft lautet: 61273 Wehrheim, Am Joseph 1. Die Gesellschaft ist unter Nummer HRB 10888 im Handelsregister des Amtsgerichtes Bad Homburg eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist das Erwerben, Halten, Verwalten und Veräußern von Agrarflächen, einschließlich von landwirtschaftlichen Betrieben und den damit zusammenhängenden Vermögensgegenständen im eigenen Namen, für eigene Rechnung zur Anlage des eigenen Gesellschaftsvermögens sowie die Erbringung von nicht genehmigungspflichtigen Beratungs- und Dienstleistungen im Agrarsektor gegenüber Dritten sowie die Vornahme aller sonstigen hiermit zusammenhängender Geschäfte und Maßnahmen zum Zwecke der Gewinnerzielung.

Die Gesellschaft ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland berechtigt. Sie kann andere Unternehmen aller Art gründen, erwerben, veräußern oder sich an ihnen beteiligen. Die Gesellschaft kann Unternehmen leiten und Unternehmensverträge mit ihnen schließen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Gegenstand auch ganz oder teilweise mittelbar verwirklichen.

Die Geschäftstätigkeit der AGRARIUS AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den o. g. Gegenstand.

Die AGRARIUS AG nimmt keinen organisierten Markt i. S. des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch. Die Aktien der AGRARIUS AG werden im Teilbereich des Freiverkehrs - dem Entry Standard - der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, demnach handelt es sich bei der Gesellschaft nicht um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse i. S. des § 319a Abs. 1 Satz 1 HGB.

Im Geschäftsjahr 2011 erwarb die Gesellschaft rd. 88 % der Anteile an der TOMTIM TOMNATIC SRL, Tomnatic in Rumänien. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 hat die AGRARIUS AG ihre Anteile an dieser Gesellschaft durch Kapitalerhöhung auf eine Beteiligungsquote von rd. 99,75 % erhöht.

Bereits im Jahr 2009 gründete die AGRARIUS AG die APODEMUS AGRAR SRL, Bukarest in Rumänien. Zum 31. Dezember 2017 hält die AGRARIUS 100 % der Anteile dieser Gesellschaft.

Des Weiteren erwarb die AGRARIUS AG in 2009 die Gesellschaft Titus Invest SRL mit Sitz in Timisoara, Rumänien mit einem Anteil von 99 %, und die restlichen 1 % über die Tochtergesellschaft APODEMUS AGRAR SRL. Diese Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2013 auf die Tochtergesellschaft TOMTIM TOMNATIC SRL verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Tochtergesellschaft TOMTIM TOMNATIC SRL 100 % der Anteile an der JANTOM SRL, Tomnatic, Rumänien erworben. Die Übernahme erfolgt mit Wirkung zum 1. Dezember 2014.

Ende des Geschäftsjahres 2016 wurde die Ackerlust GmbH gegründet. Sie beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb eigener Produkte unter der Marke Ackerlust.

Mit Vertrag vom 12. Dezember 2016 hat die Tochtergesellschaft TOMTIM TOMNATIC SRL 100 % der Anteile an der BDKW Agrar SRL, Tomnatic, Rumänien erworben.

Mit der Gründung bzw. mit dem Erwerb der Anteile verfolgt die AGRARIUS AG das Ziel, ihr operatives Geschäft auf- sowie auszubauen und entsprechend ihrem Unternehmensgegenstand Agrarflächen zu pachten, zu erwerben und zu bewirtschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die AGRARIUS AG und deren Tochterunternehmen. Der Konzernabschluss der AGRARIUS AG wurde im Geschäftsjahr 2017 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Dabei wurden die zum 31. Dezember 2017 anzuwendenden IFRS beachtet. Die Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss enthält alle Informationen, die gemäß den von der Europäischen Union (EU) übernommenen IFRS sowie aufgrund der zusätzlichen Anforderungen nach § 315a Abs. 1 HGB erforderlich sind. Sofern bestimmte Verlautbarungen vorzeitig angewendet wurden, so wird hierauf gesondert hingewiesen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen des Eigenkapitals gezeigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss der AGRARIUS AG vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben erfolgen in Euro.

Die deutsche Konzerngesellschaft sowie die deutsche Tochtergesellschaft führen ihre Bücher und Unterlagen nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts. Die ausländischen Gesellschaften führen ihre Bücher nach den jeweiligen lokalen Bestimmungen. Deutsches Handelsrecht und rumänische lokale Bestimmungen weichen in wesentlichen Aspekten von den International Financial Reporting Standards (IFRS) ab. Alle notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse per 31. Dezember 2017 nach IFRS erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gesellschaft berücksichtigte alle zum 31. Dezember 2017 verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen.

Im laufenden Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr keine neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, da die kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen keinen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden:

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

| Standard | (voraussichtl.) Anwendungs- pflicht | EU- Endorsement | voraussichtl. Auswirkungen auf die Gesell- schaft |
|--|---|--------------------|--|
| IFRS 15: Revenue from Contracts with Customers | 01.01.2018 | 2016/2017 | grundsätzlich von Bedeutung |
| IFRS 16: Leases | 01.01.2019 | 2017 | grundsätzlich von Bedeutung |
| IFRS 9: Financial Instruments | 01.01.2018 | 2016 | wird geprüft |
| IFRS 17: Insurance contracts | 01.01.2021 | ausstehend | irrelevant |
| Amendments to IFRS 2: Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions | 01.01.2018 | ausstehend | unwesentlich |
| Amendments to IFRS 4: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4) | 01.01.2018 | 2017 | irrelevant |
| Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle | 01.01.2017/2018 | ausstehend | wird geprüft |
| IFRIC 22: Foreign Currency Transactions and Advance Consideration | 01.01.2018 | ausstehend | unwesentlich |
| IFRS 23: Uncertainty over Income Tax Treatment | 01.01.2019 | ausstehend | wird geprüft |
| Amendments to IAS 40: Transfers of Investment Property | 01.01.2018 | ausstehend | irrelevant |
| Amendments to IFRS 9: Prepayment Features with Negative Compensation | 01.01.2019 | ausstehend | wird geprüft |
| Amendments to IAS 28: Lon-term Interests in Associates and Joint Ventures | 01.01.2019 | ausstehend | wird geprüft |
| Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle | 01.01.2019 | ausstehend | wird geprüft |

- Im Mai 2014 hat der IASB IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ veröffentlicht. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter

oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte in 2016. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die vornehmlich die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen sowie die Abgrenzung Prinzipal und Agent betreffen. Das EU-Endorsement der Änderungen erfolgte im Oktober 2017. Die Gesellschaft prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss – insbesondere den Einbezug der Landwirtschaftsprämien. Die Gesellschaft geht derzeit von Änderungen aus der Verschiebung zwischen Umsatzerlösen und sonstige Erträgen sowie zusätzlichen Anhangangaben aus.

- Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16, Leasingverhältnisse. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Das EU-Endorsement erfolgte im Oktober 2017. Das Unternehmen prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat. Es wird eine Erhöhung der Bilanzsumme sowie Verschiebungen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erwartet.
- Das IASB schloss im Juli 2014 sein Projekt zur Ersetzung des IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, durch die Veröffentlichung der finalen Version des IFRS 9, Finanzinstrumente, ab. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte in 2016. Die Gesellschaft prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Es wird allerdings nicht erwartet, dass die Auswirkungen der Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wesentlich für den Konzernabschluss sind.

Sofern diese Vorschriften für die AGRARIUS AG zutreffen, beabsichtigen wir, die Standards, Interpretationen und Ergänzungen in dem Geschäftsjahr in unserem Konzernabschluss zu berücksichtigen, in dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

2.2. Grundsätze der Konsolidierung

2.2.1. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der AGRARIUS AG ein (im Vj.: ein) inländisches und vier (im Vj.: vier) ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die AGRARIUS AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode (Neubewertungsmethode) zugrunde. Hierbei werden die Anschaffungskosten des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. An die Stelle der Anschaffungskosten treten dabei die Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens, die unter Beachtung der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens mit ihren beizulegenden Werten (Fair Values) angesetzt werden. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den vom Mutterunternehmen übernommenen Anteil an den beizulegenden Werten der identifizierten Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag an, an dem die AGRARIUS AG direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft eintritt. Minderheitsgesellschaftern zustehende Beträge werden in der Konzernbilanz im Eigenkapital getrennt ausgewiesen.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen endet zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der beherrschenden Anteile sind so anzupassen, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um die die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, um dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung ist unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen und den Eigentümern des Unternehmens zuzuordnen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Zwischengewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen sowie die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt; im Rahmen von eliminierten Zwischenergebnissen wurden latente Steuern in Ansatz gebracht.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens sowie anderer Ereignisse, die zu einer Entkonsolidierung führen, werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein bestehender Goodwill mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

Alle Tochterunternehmen, die von der AGRARIUS AG direkt oder indirekt beherrscht werden, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Tochtergesellschaften:

| Firma | Sitz | Land | Gez. Kapital (EUR) | Anteil an der Beteiligung |
|---------------------|-------------|-------------|---------------------------|----------------------------------|
| Ackerlust GmbH | Wehrheim | Deutschland | 25.000,00 | 100,00 % |
| APODEMUS AGRAR SRL | Timisoara | Rumänien | 1.000,00 | 100,00 % |
| TOMTIM TOMNATIC SRL | Tomantic | Rumänien | 3.107.654,88 | 99,75 % |
| JANTOM SRL* | Tomantic | Rumänien | 45,17 | 99,75 % |
| BDKW AGRAR SRL* | Tomantic | Rumänien | 44,06 | 99,75 % |

*Die Anteile an der JANTOM SRL und BDKW AGRAR SRL werden indirekt über die Tochtergesellschaft TOMTIM TOMNATIC SRL gehalten.

2.2.2. Fremdwährungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden Vermögenswerte und Schulden, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden, zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zu den Jahresdurchschnittskursen. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und zum Stichtagskurs ergibt, wird gemäß IAS 21 als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Umrechnungskurse für Fremdwährungen zum EURO stellen sich wie folgt dar:

| Währung | 2017 | 2016 |
|-----------------------------|-------------|-------------|
| Rumänische LEI (RON) | | |
| Stichtagskurs | 4,6585 | 4,539 |
| Mittelkurs | 4,5688 | 4,4904 |

Der Betrag der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen beträgt TEUR -38 (Vj. TEUR -10).

2.2.3. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der AGRARIUS AG im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird als Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. Die Summe der Cashflows aus dem Erwerb und der Veräußerung von Tochterunternehmen oder sonstigen Geschäftseinheiten wird gesondert dargestellt und als Investitionstätigkeit klassifiziert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

2.3. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

2.3.1. Grundzüge der Ertragsrealisierung

Der AGRARIUS Konzern versteht sich als Produzent landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Investor für landwirtschaftliche Flächen.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf erzielbar sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Der Verkauf von Waren erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dieses tritt in der Regel mit der Lieferung und Übertragung des Eigentums ein.

Zinserträge

Zinserträge sind zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge sind nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abzugrenzen.

2.3.2. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der im Berichtsjahr abgesetzten Produkte und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material- und Personalkosten, auch die zurechenbaren Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

2.3.3. Fremdkapitalkosten

Entsprechend den Regelungen des IAS 23 werden Zinsaufwendungen in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie entstehen.

2.3.4. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Als laufende Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrundegelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Die laufenden Steuern enthalten auch Steuernachzahlungen und -erstattungen, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Werten von Aktiva und Passiva und den Werten der Konzernbilanz gebildet. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Die Beurteilung und Bewertung der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung aktueller Einschätzungen gemäß IAS 12.37 und IAS 12.56 erneut überprüft.

Aktive latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielen kann.

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

2.3.5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS - Earnings Per Share) wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Das Basisergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des den Stammaktionären der Muttergesellschaft zuzurechnenden Ergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Während einer Periode werden neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, bewertet. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden adjustierten Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden.

2.3.6. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei erstmaliger Erfassung gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Sie werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die Abschreibungen von abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren.

Die Abschreibungsmethode und Nutzungsdauern werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eine mögliche Wertminderung wird dann geprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Laufzeit werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst. Dafür wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Der aus einem Erwerb von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- und Firmenwert stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den erworbenen Vermögenswerten und den übernommenen Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Dieser wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert und gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Ebene des Geschäftssegments überwacht. Die Überprüfung, ob eine Wertminderung beim Geschäfts- oder Firmenwert vorliegt, wird jährlich vorgenommen.

2.3.7. Sachanlagen

Sachanlagen werden auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten und nachträglicher Anschaffungskosten sowie den Barwert von Rückbauverpflichtungen. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

| | |
|----------------------|----------------|
| Betriebsausstattung | 3 bis 10 Jahre |
| Geschäftsausstattung | 3 bis 10 Jahre |

Grundstücke und Gebäude werden nach der Neubewertungsmethode bewertet. Die Neubewertung wird so regelmäßig durchgeführt, dass der Buchwert nicht wesentlich von dem Buchwert abweicht, der sich aus dem beizulegenden Zeitwert an jedem Abschlussstichtag ergäbe. Eine Werterhöhung, die sich aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäude ergibt, wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Posten Neubewertungsrücklage angesammelt. Abschreibungen auf neu bewertete Grundstücke werden erfolgswirksam erfasst. Bei einer späteren Veräußerung oder Stilllegung von neu bewertete Grundstücken und Gebäuden wird der in der Neubewertungsrücklage erfasste und zuordenbare Neubewertungsüberschuss direkt in die Gewinnrücklage umgebucht. Dieses Vorgehen steht im Einklang mit den lokalen Rechnungslegungsvorschriften der Tochterunternehmen; daher werden keine latenten Steuern erfasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so werden die Sachanlagen wertgemindert. Sind die Gründe für eine Wertminderung entfallen, so werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Bei der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierende Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode wirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

2.3.8. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstrumentes ist.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung als verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Gesellschaft legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Vermögenswerten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet.

Folgebewertung

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst werden.

- Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen, Bankguthaben, etc.) werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

In der Bilanz enthaltene sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte umfassen sonstige kurzfristige Forderungen. Die Vermögenswerte werden, falls sie mit erkennbaren Risiken behaftet sind, einzelwertberichtigt. Auf Basis einer konzerneinheitlichen Altersstrukturierung werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Liquide Mittel (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgesetzten Anschaffungskosten bewertet. Darin enthalten sind Festgelder, die teilweise als Sicherheiten hinterlegt sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem am Stichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden diese nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Nach ihrer erstmaligen Bewertung werden diese in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinn oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Wertminderungen bei Finanzinstrumenten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung des finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden, übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder einer anderen Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts.

Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen - nicht jedoch über die Anschaffungskosten hinaus - getätigt.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundene Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenen Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Der Konzern legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet; im Fall von Darlehen abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:

Diese werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst werden.

- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten:

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Durch den Konzern emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente umfassen Wandelanleihen in Euro, welche nach Wahl des Inhabers in Eigenkapitalanteile umgewandelt werden können, soweit die Zahl der auszugebenen Aktien festgelegt ist und sich nicht durch Änderungen des beizulegenden Zeitwertes ändert.

Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instrumentes bilanziert. Die Eigenkapitalkomponente wird beim erstmaligen Ansatz als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des zusammengesetzten Finanzinstruments und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente erfasst. Direkt zurechenbare Transaktionskosten sind im Verhältnis der Buchwerte von Fremd- und Eigenkapitalkomponente des Finanzinstruments zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes zuzuordnen.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Eigenkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments wird mit dem beim erstmaligen Ansatz erfassten Wert fortgeführt.

Zinsen in Verbindung mit der finanziellen Verbindlichkeit werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei Umwandlung am Fälligkeitsdatum wird die finanzielle Verbindlichkeit in das Eigenkapital umgebucht, ohne dabei den Gewinn oder Verlust zu berühren.

2.3.9. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt auf Basis des first-in-first-out-Verfahrens (Fifo).

2.3.10. Biologische Vermögenswerte

Die Biologischen Vermögenswerte werden bis zum Zeitpunkt der Ernte zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten bewertet. Wertänderungen werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.3.11. Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehaltes der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf dem Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Der Konzern tritt nur als Leasingnehmer im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen auf. Mietzahlungen aus diesen Operating Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer.

2.3.12. Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands, falls vorhanden, zu bestimmen. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Liegt der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) unter seinem Buchwert, ist dieser auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der Wertminderungsaufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen. Soweit Wertaufholungen nach IAS 36 geboten sind, werden sie ergebniswirksam erfasst.

Zugeschrieben wird auf den neu festgestellten erzielbaren Betrag. Es ist jedoch höchstens bis zu dem Betrag zuzuschreiben, der sich als Buchwert ergeben würde, wenn zuvor keine Abwertung stattgefunden hätte.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

2.3.13. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und wenn die voraussichtliche Höhe des künftigen Mittelabflusses zuverlässig schätzbar ist.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit dem wahrscheinlichen Wert der Inanspruchnahme. Langfristige Rückstellungen werden - sofern der Effekt wesentlich ist - abgezinst.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

2.3.14. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Konzern gewährt dem Vorstand und den Mitarbeitern aktienkursorientierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert der aktienkursorientierten Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente wird linear über die Sperrperiode bzw. Wartefrist aufwandswirksam und in der Kapitalrücklage erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der konzerninternen Schätzung der Aktienanzahl, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen.

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam, mit entsprechender Anpassung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, zu erfassen.

Die oben genannte Methode wird auf die anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente angewendet.

Der beizulegende Zeitwert wurde mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zur Optionspreisermittlung bestimmt. Die Laufzeit wurde basierend auf der bestmöglichen Schätzung des Vorstands entsprechend angesetzt, um den Besonderheiten der Mitarbeiteroptionen, der Nicht-Übertragbarkeit, Ausgabebeschränkungen und verhaltensbedingten Vergütungen bei der Bewertung gerecht zu werden.

2.3.15. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden, und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die mit einem biologischen Vermögenswert in Verbindung stehen, der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet wird, sind dann als Ertrag zu erfassen, wenn die Zuwendung einforderbar ist (IAS 41 Tz. 34), oder eine damit verbundene Bedingung erfüllt ist (IAS 41 Tz. 35).

2.3.16. Vergleichszahlen

Soweit erforderlich werden Vergleichszahlen angepasst, um die Vergleichbarkeit mit dem laufenden Jahr aufgrund von Ausweisänderungen wiederherzustellen.

3. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen können.

Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert in einem bestimmten Ausmaß Beurteilungen und Schätzungen sowie Annahmen bei der Bilanzierung, Bewertung und Berichterstattung über Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, der Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen. Im Folgenden werden solche Schätzungen und Annahmen erläutert, die ein erhebliches Risiko in sich bergen, dass der Buchwert von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten in folgenden Geschäftsjahren angepasst werden muss. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Schätzungen erfordern unter anderem die Ermessensentscheidungen für die Bildung von Rückstellungen, Schätzungen der Nutzungsdauern des Anlagevermögens oder die Beurteilung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens, von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie die Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern. Schätzungen und Annahmen sind darüber hinaus bei der Bewertung aktienbasierter Vergütungsbestandteile erforderlich, sowie bei der Bestimmung geeigneter Bewertungsverfahren und der in diese Verfahren einfließende Daten, wie z. B. der Volatilität und Zinsen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Anpassung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Weitere zukunftsbezogene Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bestehen im Bereich der Werthaltigkeitstests der Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte.

4. Segmentberichterstattung

Die AGRARIUS AG weist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 die Segmente Deutschland und Rumänien aus.

Bei der Segmentberichterstattung wurden die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Es gab keine unterschiedliche Handhabung zwischen den Geschäftsbereichen. Erlöse zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.

Der Vorstand der AGRARIUS AG legt als wesentliche Erfolgsgröße für den Geschäftserfolg eines Segments die Umsatzerlöse und das konsolidierte Segmentergebnis vor Finanzierung, Ertragsteuern fest, da diese aus seiner Sicht ausschlaggebend für den Segmenterfolg sind.

| Segmentberichterstattung Januar bis Dezember 2017 | Deutschland TEUR | Rumänien TEUR | Konzern TEUR |
|--|---------------------|------------------|-----------------|
| Außenumsatz | 190 | 5.184 | 5.374 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 11 | 1.526 | 1.537 |
| Bestandsveränderung | -146 | 283 | 137 |
| Materialaufwand | -90 | -5.031 | -5.121 |
| Rohergebnis | -35 | 1.962 | 1.927 |
| Personalaufwand | -291 | -695 | -986 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -312 | -617 | -929 |
| EBITDA | -638 | 650 | 12 |
| Abschreibungen | -29 | -562 | -591 |
| EBIT | -667 | 88 | -579 |
| Finanzergebnis | -122 | -253 | -375 |
| Ertragsteuer | -3 | -1 | -4 |
| Konzernergebnis | -792 | -166 | -958 |

| Segmentberichterstattung Januar bis Dezember 2016 | Deutschland TEUR | Rumänien TEUR | Konzern TEUR |
|--|---------------------|------------------|-----------------|
| Außenumsatz | 2 | 5.853 | 5.855 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 23 | 1.701 | 1.724 |
| Bestandsveränderung | 178 | -504 | -326 |
| Materialaufwand | -41 | -4.386 | -4.427 |
| Rohergebnis | 162 | 2.664 | 2.826 |
| Personalaufwand | -307 | -611 | -918 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -218 | -377 | -595 |
| EBITDA | -363 | 1.676 | 1.313 |
| Abschreibungen | -19 | -478 | -497 |
| EBIT | -382 | 1.198 | 816 |
| Finanzergebnis | -141 | -120 | -261 |
| Ertragsteuer | 3 | -2 | 1 |
| Konzernergebnis | -520 | 1.076 | 556 |

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung von Ressourcen zwischen den Segmenten, beobachtet der Vorstand die materiellen, immateriellen und finanziellen Vermögenswerte, die dem einzelnen Segment zugeordnet sind. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet.

| | 31.12.2017 TEUR | 31.12.2016 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Vermögenswerte | | |
| Segment Deutschland | 326 | 685 |
| Segment Rumänien | 9.154 | 9.228 |
| Summe Segmentvermögen | 9.480 | 9.913 |
| | | |
| Summe konsolidierte Vermögenswerte | 9.480 | 9.913 |
| Schulden | | |
| Segment Deutschland | 2.174 | 2.351 |
| Segment Rumänien | 3.985 | 3.666 |
| Summe Segmentschulden | 6.159 | 6.017 |
| | | |
| Summe konsolidierte Schulden | 6.159 | 6.017 |

| | Abschreibungen | | Investitionen | |
|---------------------|----------------|--------------|---------------|--------------|
| | 2017 TEUR | 2016 TEUR | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
| Segment Deutschland | 29 | 19 | 41 | 47 |
| Segment Rumänien | 562 | 478 | 1.373 | 889 |
| Gesamt | 591 | 497 | 1.414 | 936 |

5. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5.1. Umsatzerlöse

In Rumänien wurden Nettoumsatzerlöse vorwiegend durch Agrarprodukte von TEUR 5.184 erzielt (Vj. TEUR 5.853) sowie in Deutschland von TEUR 190 (Vj. TEUR 2).

Die Gruppe hatte drei Kunden, mit denen mehr als 10 % des Konzernumsatzes erwirtschaftet wurde. Von den Gesamtumsätzen entfallen ungefähr 81 % auf diese drei Kunden.

5.2. Herstellkosten

Die Herstellkosten (Cost of Sales) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe TEUR 2.685 (Vj. TEUR 2.620) und bezogene Leistungen TEUR 526 (Vj. TEUR 455). Im Geschäftsjahr wurden TEUR 136 als Bestandserhöhung (Vj. TEUR 326) in den Herstellkosten berücksichtigt.

5.3. Vertriebskosten

Unter den Vertriebskosten werden Werbe- und Repräsentationsaufwendungen erfasst.

5.4. Verwaltungskosten und allgemeine Kosten

Zu den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zählen die Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals. Darüber hinaus werden hier Rechts- und Beratungskosten, Raummiete und sonstige Betriebsaufwendungen erfasst.

5.5. Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Personalkosten

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

| | 2017 | 2016 |
|---------------|-----------|-----------|
| Deutschland | 6 | 5 |
| Rumänien | 30 | 28 |
| Gesamt | 36 | 33 |

Der Personalaufwand einschließlich Sozialabgaben beläuft sich auf TEUR 1.029 (Vj. TEUR 918).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen TEUR 591 (Vj. TEUR 497).

5.6. Zinserträge, ähnliche Erträge und Zinsaufwendungen

In diesen Posten werden Zinsen aus Kontokorrent- und Darlehenskonten ausgewiesen.

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|------------------------------|--------------|--------------|
| Zinserträge | 5 | 0 |
| Kursserträge | 96 | 182 |
| Übriges | 0 | 1 |
| Zinserträge | 101 | 183 |
| Zinsaufwendungen | 237 | 243 |
| Zinsaufwendungen aus Leasing | 11 | 1 |
| Kursaufwendungen | 227 | 199 |
| Zinsaufwendungen | 475 | 443 |

5.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|------------------------------|--------------|--------------|
| Ertragsteuern laufendes Jahr | -1 | -2 |
| Latente Steuern | -3 | 3 |
| Gesamt | -4 | 1 |

Ein Ansatz aktiver Steuerlatenzen aus Verlustvorträgen wurde bei den Konzerngesellschaften nicht vorgenommen, da nach IAS 12.24 nicht mit der geforderten Wahrscheinlichkeit eine Verrechnung dieser Verluste mit zukünftigen Gewinnen erwartet werden kann bzw. eine Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen gegeben ist.

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| <i>Aktive latente Steuern:</i> | | |
| Vorräte | 0 | 3 |
| Gesamt | 0 | 3 |

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| <i>Passive latente Steuern:</i> | | |
| Eigenkapitalkomponente Wandelanleihe | 0 | -20 |
| Gesamt | 0 | -20 |

Die latenten Steuern der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe wurden direkt im Eigenkapital erfasst.

Auf weitere Bilanzposten bezogene Unterschiede sind unwesentlich und werden deshalb nicht angesetzt.

Für die Überleitung des rechnerischen Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand ist der gewichtete durchschnittliche Steuersatz der einbezogenen Konzerngesellschaften heranzuziehen. Da die gesamte operative Tätigkeit in Rumänien stattfindet, wurde aus Vereinfachungsgründen ausschließlich der für Rumänien maßgebliche Steuersatz herangezogen.

Die latenten Steuern sind nach der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 berechnet worden. Für Rumänien wurde im Jahr 2017 der Ertragssteuersatz von 16 % (Vorjahr 16 %) angewandt.

Die folgende Übersicht beinhaltet eine Abstimmung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung der rumänischen Steuersätze ergibt und dem Steueraufwand in den vorliegenden Jahresabschlüssen:

| | 01.01. - 31.12.2017 | 01.01. - 31.12.2016 |
|--|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -955 | 555 |
| Anzuwendender Steuersatz | 16% | 16% |
| Erwarteter Steueraufwand | -153 | 89 |
| Nicht abzugsfähiger Aufwand/nicht steuerbarer Ertrag | 48 | -167 |
| Sonstige Abweichungen (Veränderung Verlustvorträge) | 106 | 80 |
| Ansatz aktiver latenter Steuern | 3 | -3 |
| Summe Steueraufwand | 4 | -1 |
| Effektive Steuerrate | -0,4% | -0,2% |

5.8. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten und dem Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten, die jeweils den Stammaktionären der AGRARIUS AG zugerechnet werden können, bzw. dem Gewinn (nach Steuern), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

| | 2017 | 2016 |
|---|------------|------------|
| Ergebnis in TEUR | -958 | 553 |
| Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie | | |
| Anzahl der Aktien in Tstück | 936 | 851 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie | 894 | 851 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie | 978 | 936 |
| Ermittlung Ergebnis je Aktie in EUR | | |
| Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR) | -1,0727 | 0,6502 |
| Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR) | -0,9796 | 0,5911 |

6. Angaben zur Konzernbilanz

6.1. Anlagevermögen

6.1.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 29 | 10 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 1.212 | 1.212 |
| Gesamt | 1.241 | 1.222 |

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach der linearen Methode bewertet. Bei den ausgewiesenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten handelt es sich hauptsächlich um Verkaufsrechte auf Ackerflächen in Rumänien.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich in Folge des Erwerbs der Anteile an der TOMTIM TOMNATIC SRL.

Firmenwerte sind gemäß IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, in dem ein Impairment Test durchgeführt wird. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU) mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Der Recoverable Amount der CGU ist der höhere der beiden Werte aus beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns, auf der die Geschäfts- und Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden, entspricht grundsätzlich der Ebene der Geschäftssegmente im Sinne des IFRS 8. Insofern wird der Geschäfts- und Firmenwert den Geschäftssegmenten Deutschland und Rumänien zugeordnet. Im Segment Rumänien überwacht das Management den Geschäfts- und Firmenwert differenziert auf Ebene der einzelnen Gesellschaft als Zahlungsmittel generierende Einheit. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (Value in Use) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt.

Der Ermittlung der Cashflows wurde eine Mehrjahresplanung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zugrunde gelegt. Der konkrete Planungszeitraum beträgt fünf Jahre. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen in der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Segment- und Marktentwicklung.

Der Diskontierungssatz nach Steuern wurde auf Basis von Marktdaten ermittelt und beträgt für die Geschäfts- und Firmenwert zugrundeliegende CGU 6,9 %. Die Terminal Growth Rate beträgt 1,0 % (im Vorjahr 1,0 %).

Für die definierte CGU hat sich im Rahmen des Impairment Tests kein Wertberichtigungsbedarf ergeben. Eine Modifikation der Grundannahmen hinsichtlich der Erhöhung des Diskontierungssatzes um 1,0 Prozentpunkte würde keine Wertberichtigung nach sich ziehen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des immateriellen Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres ist dem nachfolgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

| TEUR | Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | Geschäfts- und Firmenwert | Summe |
|---|--|------------------------------|--------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
| 01. Jan 17 | 52 | 1.212 | 1.264 |
| Zugänge | 25 | 0 | 25 |
| 31. Dez 17 | 77 | 1.212 | 1.289 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | | | |
| 01. Jan 17 | 42 | 0 | 42 |
| Abschreibungen | 6 | 0 | 6 |
| 31. Dez 17 | 48 | 0 | 48 |
| | | | |
| Buchwert 31. Dez 17 | 29 | 1.212 | 1.241 |

6.1.2. Sachanlagevermögen

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Grundstücke, Gebäude | 1.524 | 1.610 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 2.357 | 1.934 |
| Betriebs- u. Geschäftsausstattung | 156 | 138 |
| Anlagen im Bau | 140 | 35 |
| | 4.177 | 3.717 |

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres ist dem nachfolgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

| TEUR | Grundstücke, grundstücks- gleiche Recht und Bauten, ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Anlagen in Bau | Summe |
|---|--|--|--|-------------------|--------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
| 01. Jan 17 | 1.909 | 3.718 | 193 | 35 | 5.855 |
| Zugänge | 77 | 1.148 | 56 | 108 | 1.389 |
| Abgänge | -12 | -639 | -2 | 0 | -653 |
| Fremdwährungseffekte | -29 | -97 | -2 | -3 | -131 |
| 31. Dez 17 | 1.945 | 4.130 | 245 | 140 | 6.460 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | | | | | |
| 01. Jan 17 | 299 | 1.784 | 55 | 0 | 2.138 |
| Abschreibungen | 130 | 418 | 36 | 0 | 584 |
| Abgänge | 0 | -391 | -2 | 0 | -393 |
| Fremdwährungseffekte | -8 | -38 | 0 | 0 | -46 |
| 31. Dez 17 | 421 | 1.773 | 89 | 0 | 2.283 |
| | | | | | |
| Buchwert 31. Dez 17 | 1.524 | 2.357 | 156 | 140 | 4.177 |

Die Grundstücke und Gebäude des Konzerns sind mit ihren Neubewertungsbeträgen angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Neubewertung abzüglich nachfolgender kumulierter planmäßiger Abschreibungen und nachfolgender kumulierter Wertminderungsaufwendungen entsprechen. Die Bewertungen zu beizulegendem Zeitwert der Grundstücke und Gebäude erfolgte zum 31. Dezember 2014 durch einen unabhängigen Gutachter in Rumänien, der dem Konzern nicht nahesteht.

Wären Grundstücke und Gebäude auf Anschaffungskostenbasis bewertet worden, würden sich die fortgeführten Anschaffungskosten auf ca. TEUR 730 (Vj. TEUR 687) belaufen.

6.2. Umlaufvermögen

6.2.1. Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 2.847 (Vj. TEUR 2.674) betreffen zum größten Teil biologische Vermögenswerte. Es handelt sich überwiegend um die bereits getätigten Aussaaten und die wachsende Bepflanzung (TEUR 1.811; Vj. TEUR 1.942). Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet und die Felder im Berichtsjahr neu bestellt.

Die restlichen Vorräte beinhalten hauptsächlich Betriebsmittel (Düngemittel, Treibstoff, Ersatzteile, Saatgut) von insgesamt TEUR 1.036 (Vj. TEUR 751).

Für die Anbauflächen wurden ergebniswirksam erfasste öffentliche Zuwendungen in Höhe von TEUR 1.133 (Vj. TEUR 1.170) gewährt, für die zum Bilanzstichtag die Anforderungen erfüllt waren.

6.2.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die (Netto-) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 125 (Vj. TEUR 190).

Zum 31. Dezember 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nettobetrag von TEUR 0 (Vj. TEUR 68) der TOMTIM TOMNATIC SRL wertgemindert.

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2016 stellt sich wie folgt dar:

| Überfällige Forderungen | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--|----------------------|----------------------|
| Nicht überfällig oder bis max 30 Tage; nicht wertgemindert | 37 | 142 |
| Überfällig bis max. 60 Tage; nicht wertgemindert | 72 | 22 |
| Überfällig bis max 90 Tage; nicht wertgemindert | 12 | 18 |
| Überfällig über 90 Tage; nicht wertgemindert | 4 | 8 |
| | 125 | 190 |

Zu Ausführungen zum Ausfallrisiko wird auf 9.4. verwiesen.

6.2.3. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--------------------------------|----------------------|----------------------|
| Forderungen Zuschüsse | 590 | 1.044 |
| Forderungen aus Umsatzsteuern | 64 | 59 |
| Forderungen aus Ertragssteuern | 3 | 4 |
| Sonstige Forderungen | 134 | 167 |
| | 791 | 1.274 |

Der Buchwert der sonstigen Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert. Wertminderungen waren nicht notwendig.

Zu Ausführungen zum Ausfallrisiko wird auf 9.4. verwiesen.

6.2.4. Liquide Mittel

Der Posten Liquide Mittel beinhaltet Bargeld und kurzfristige Einlagen, mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

6.3. Eigenkapital

6.3.1. Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in voller Höhe eingezahlt und beträgt somit zum Bilanzstichtag EUR 936.000,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 936.000,00 Aktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2017 um EUR 85.000,00 auf EUR 936.000,00 durch die Verwendung von bedingtem Kapital erhöht. Das bedingte Kapital 2012/II wurde hierfür vollständig verwendet.

Durch die Wandlung der Anleihen mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 425.000,00 im Verhältnis 1:4 wurden 85.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 ausgegeben. Die Erhöhung des Grundkapitals auf EUR 936.000,00 war am Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragen.

Hinsichtlich der Überleitung der sich im Umlauf befindlichen Aktien vom Periodenbeginn bis 31. Dezember 2017 verweisen wir auf die Angaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Aktien. Diese gewährleisten keinen festen Gewinnanspruch. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Hinsichtlich der mit der Ausgabe von Aktien direkt verbundenen Kosten sind diese gemäß IAS 32.37 nicht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen, sondern unmittelbar vom zugegangenen Eigenkapital zu kürzen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Satzung vom 30. August 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 29. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 4.025.800,00 gegen Bar- und /oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. August 2016 um bis zu EUR 85.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/I). Das bedingte Kapital dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. August 2017 um bis zu EUR 255.500,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. August 2017 bis zum 14. August 2022 gewährt werden.

6.3.2. Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage werden u. a. Agiobeträge bei der Ausgabe der neuen Aktien eingestellt. Wir verweisen auf die Angaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 3).

6.3.3. Sonstige Rücklagen

Wir verweisen auf die Angaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 3).

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Neubewertungsrücklage | 484 | 484 |
| Rücklage aus Wandelanleihen | 0 | 51 |
| | 484 | 535 |

6.4. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die AGRARIUS AG hat durch Beschluss der Hauptversammlung und Aufsichtsrat vom 30. August 2016 die Voraussetzung für ein Aktionsoptionsprogramm (SOP) geschaffen. Das SOP hat eine Laufzeit von insgesamt 8 Jahren. Die übertragbaren Optionsrechte können nach Ablauf einer Sperrfrist / Wartefrist von 4 Jahren frühestens ausgeübt werden. Die zugesagte Anzahl von Aktienoptionen beläuft sich auf 85.000 Stück.

Für Zwecke der Bilanzierung nach IFRS 2.10 wurde der Fair Value zum Zusagezeitpunkt ermittelt.

Die zugesagte Anzahl von Aktienoptionen beläuft sich auf 85.000 Stück; entfallen 80 % auf die Vorstände.

Auf Grundlage des Black-Scholes Modells wurden die Werte pro Option (EUR 1,74) ermittelt aus den sich ein Marktwert in Höhe von EUR 147.900 ergibt.

Die Modellparameter stellen sich wie folgt dar:

| | 2016 |
|---------------------------------------|-------|
| Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt | 5,80 |
| Ausübungskurs | 5,08 |
| Erwartete Volatilität | 33,00 |
| Optionslaufzeit (Monate) | 48 |
| Risikofreier Zins | -0,57 |

IFRS 2.10 ff sieht für die aktienkursorientierte Vergütung auf der Grundlage eines bedingten Kapitals eine aufwandswirksame Ansammlung der unterstellten Arbeitsleistung im Eigenkapital vor. Aktienoptionen für künftige Arbeitsleistungen müssen auf die angenommene Dienstzeit aufwandsmäßig verteilt werden. Die Gegenbuchung erfolgt über die Kapitalrücklagen.

Gemäß IFRS 2 B44A werden Änderungen im Zeitwert der Optionen nicht beachtet und führen zu keiner Änderung der Bewertung.

Unter der Annahme, dass die Mitarbeiter über die Dauer der jeweiligen Sperr/Wartefrist von vier Jahren nach Zuteilung Mitarbeiter der AGRARIUS AG bleiben, entwickeln sich die Aufwandsbuchungen wie folgt:

| Jahr | Vergütung je Periode | Kumulierter Vergütungsaufwand |
|------|----------------------|-------------------------------|
| | EUR | EUR |
| 2016 | 12.325,00 | 12.325,00 |
| 2017 | 36.975,00 | 49.300,00 |
| 2018 | 36.975,00 | 86.275,00 |
| 2019 | 36.975,00 | 123.250,00 |
| 2020 | 24.650,00 | 147.900,00 |

6.5. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Kapitalanteile fremder Gesellschafter betragen TEUR 10 (Vorjahr TEUR 10) und betreffen die Minderheitsgesellschafter der TOMTIM TOMNATIC SRL (rd. 0,25 % der Anteile).

6.6. Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 1.495 (Vj. TEUR 3.332). Dabei handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Ausleihungen von Dritten.

6.7. Kurzfristiges Fremdkapital

6.7.1. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Finanzverbindlichkeiten | 4.187 | 1.849 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen | 238 | 557 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 196 | 216 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 40 | 40 |
| | 4.661 | 2.662 |

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 238 (Vj. TEUR 557) entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

6.7.2. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2017 | | 31.12.2016 | |
|--------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Kurzfristig TEUR | Langfristig TEUR | Kurzfristig TEUR | Langfristig TEUR |
| Rückstellungen Abschlusskosten | 22 | 0 | 22 | 0 |
| Rückstellung Aufbewahrung | 0 | 3 | 0 | 3 |
| Sonstige Rückstellungen | 18 | 0 | 18 | 0 |
| Gesamt | 40 | 3 | 40 | 3 |

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend noch nicht gezahlte Aufsichtsratsvergütungen und Rückstellung für sonstige Risiken.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

| | Stand 01.01.2017 TEUR | Verbrauch TEUR | Zuführung TEUR | Auflösung TEUR | Stand 31.12.2017 TEUR |
|--------------------------------|-----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------------------------|
| Sonstige Rückstellungen | 18 | 18 | 18 | 0 | 18 |
| Rückstellungen Abschlusskosten | 22 | 22 | 22 | 0 | 22 |
| Rückstellung Aufbewahrung | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Gesamt | 43 | 40 | 40 | 0 | 43 |

6.8. Haftungsverhältnisse sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

| | 2017 TEUR | 2016 TEUR |
|------------------------------|--------------|--------------|
| Innerhalb eines Jahres | 1.176 | 886 |
| Zwischen ein und fünf Jahren | 3.088 | 2.420 |
| Nach fünf Jahren | 958 | 574 |
| Gesamt | 5.222 | 3.880 |

Die aufgeführten finanziellen Verpflichtungen betreffen in erster Linie Pachtzahlungen für die Agrarflächen in Rumänien. Diese Verträge haben zum Teil Restlaufzeiten von über 5 Jahren.

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die liquiden Mittel setzen sich aus Bankguthaben zusammen.

Die Zahlungsströme werden unterteilt nach der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Für die Darstellung des Cashflows auslaufender Geschäftstätigkeit wurde die indirekte Ermittlungsmethode gewählt.

Nach der Bereinigung von zahlungsunwirksamen Erträgen und Aufwendungen und unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capitals erlangte die AGRARIUS AG aus laufender Geschäftstätigkeit einen Finanzmittelabfluss in Höhe von TEUR -417 (Vj. Mittelzufluss in Höhe von TEUR 284).

Der negative Cashflow der Investitionstätigkeit beträgt TEUR 1.147 (Vj. TEUR 792). Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 1.011 (Vj. TEUR 937); u. a. bedingt durch die weitere Darlehensaufnahme.

In Summe ergibt sich eine Finanzmittelfondsabnahme in Höhe von TEUR -553 (Vj. Zunahme TEUR 430).

8. Zuwendungen der öffentlichen Hand

In 2017 hat der AGRARIUS Konzern Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Bewirtschaftung der Ackerflächen, für Betriebsmittel sowie für Versicherungen gegen Ernteausfall in Höhe von insgesamt TEUR 1.133 (Vj. TEUR 1.170) erhalten.

9. Finanzinstrumente

9.1. Allgemeine Angaben

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen den langfristigen Teil von Darlehen (langfristige finanzielle Vermögenswerte), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel.

Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen aus den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten, aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Für die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden stuft das Management diese bei Zugang abhängig von der Art und Verwendungsabsicht in einer der folgenden Kategorien ein:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehaltene und beim erstmaligen Ansatz in Ausübung der Fair-Value-Option als solche eingestufte, finanzielle Vermögenswerte umfassen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten,
- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Von der Fair-Value-Option macht der Konzern grundsätzlich keinen Gebrauch. Darüber hinaus verfügte der Konzern weder in 2017 noch in 2016 über zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und über erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten. Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen.

Neueinstufungen/Umklassifizierungen wurden weder in 2017 noch in 2016 vorgenommen.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Konzerns ist oben bei den Erläuterungen der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften dargestellt.

Die Buchwerte, Bewertungsmaßstäbe und Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2017 des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

| 2017 | Bewertet gem. IAS 39 mit | | | | |
|---|--------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---|------------------|
| | Buchwert TEUR | fortgeführte- AK TEUR | Zeitwert erfolgsneutral TEUR | Zeitwert erfolgs- wirksam TEUR | Zeitwert TEUR |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistungen | 125 | 125 | 0 | 0 | 125 |
| Sonstige Forderungen/ Vermögenswerte | 791 | 791 | 0 | 0 | 791 |
| Flüssige Mittel | 227 | 227 | 0 | 0 | 227 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| davon kurzfristig | 4.621 | 4.621 | 0 | 0 | 4.621 |
| davon langfristig | 1.495 | 1.495 | 0 | 0 | 1.495 |

Die Buchwerte, Bewertungsmaßstäbe und Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Dezember 2016 des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

| 2016 | Bewertet gem. IAS 39 mit | | | | |
|---|--------------------------|-----------------------------|------------------------------------|---|------------------|
| | Buchwert TEUR | fortgeführte- AK TEUR | Zeitwert erfolgsneutral TEUR | Zeitwert erfolgs- wirksam TEUR | Zeitwert TEUR |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistungen | 190 | 190 | 0 | 0 | 190 |
| Sonstige Forderungen/ Vermögenswerte | 1.275 | 1.275 | 0 | 0 | 1.275 |
| Flüssige Mittel | 786 | 786 | 0 | 0 | 786 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| davon kurzfristig | 2.622 | 2.622 | 0 | 0 | 2.622 |
| davon langfristig | 3.332 | 3.332 | 0 | 0 | 3.332 |

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen/Vermögenswerte sowie flüssige Mittel und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender dreistufigen Hierarchie ermittelt:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die nach IFRS 7 gebildeten Klassen für Finanzinstrumente entsprechen grundsätzlich den Positionen der Konzernbilanz.

9.2. Bemessung beizulegender Zeitwert

Die folgende Tabelle zeigt, in welchen Hierarchiestufen die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ermittelt werden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren Zeitwert aber angegeben wird:

| 2017 | Stufe 1 TEUR | Stufe 2 TEUR | Stufe 3 TEUR | Gesamt TEUR |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistungen | 0 | 125 | 0 | 125 |
| Sonstige Forderungen/ Vermögenswerte | 0 | 791 | 0 | 791 |
| Flüssige Mittel | 0 | 227 | 0 | 227 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| davon kurzfristig | 0 | 4.621 | 0 | 4.621 |
| davon langfristig | 0 | 1.495 | 0 | 1.495 |

9.3. Kapitalmanagement

Die Gesellschaft steuert ihr Kapital mit dem Ziel, das Kapital möglichst substanzsichernd zu investieren.

Das bilanzielle Eigenkapital und die Bilanzsumme betragen zum 31. Dezember 2017 und 2016:

| | 31.12.2017 | 31.12.2016 | Veränderung |
|-------------------------------------|------------|------------|-------------|
| Eigenkapital (TEUR) | 3.320 | 3.896 | -576 |
| Eigenkapital in % vom Gesamtkapital | 35,02% | 39,30% | -4,28 |
| Fremdkapital (TEUR) | 6.159 | 6.017 | 142 |
| Fremdkapital in % vom Gesamtkapital | 64,98% | 60,70% | 4,28 |

Das Eigenkapital umfasst das gesamte Kapital. Das Fremdkapital ist definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten.

9.4. Finanzrisiken

Die AGRARIUS AG ist aufgrund ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nur geringen Währungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die AGRARIUS AG wies zum 31. Dezember 2017 keine derivativen Instrumente aus.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement eingegangen.

Fremdwährungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Das Geschäftsmodell der AGRARIUS sieht u. a. vor, im osteuropäischen Ausland Agrarflächen zu erwerben, zu bewirtschaften oder zu verpachten. Die dabei zugrundeliegenden Grundstückstransaktionen werden in der jeweiligen Landeswährung abgewickelt.

Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko

Die Finanzierung der AGRARIUS AG erfolgt über Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Darüber hinaus werden Teile des Anlagevermögens durch Darlehen finanziert. Das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Überwachung und Steuerung der Liquidität werden Finanzplanungsinstrumente eingesetzt. Der Planungshorizont erstreckt sich auf ein Jahr.

Zum 31. Dezember 2017 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

| 2017 | < 1 Jahr | 1-2 | 2-3 | 3-4 | 4-5 | > 5 | Gesamt |
|--|--------------|------------|------------|------------|-----------|-----------|--------------|
| TEUR | | Jahre | Jahren | Jahre | Jahre | Jahre | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.834 | 47 | 22 | 38 | 0 | 0 | 1.941 |
| Leasingverbindlichkeiten | 100 | 101 | 99 | 43 | 31 | 31 | 405 |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 2.253 | 495 | 320 | 222 | 23 | 23 | 3.336 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 433 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 433 |
| SUMME | 4.620 | 643 | 441 | 303 | 54 | 54 | 6.115 |

Zum 31. Dezember 2016 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

| 2016 TEUR | < 1 Jahr | 1-2 Jahre | 2-3 Jahren | 3-4 Jahre | 4-5 Jahre | > 5 Jahre | Gesamt |
|--|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.285 | 8 | 26 | 0 | 0 | 0 | 1.319 |
| Leasingverbindlichkeiten | 17 | 17 | 18 | 16 | 13 | 0 | 81 |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten | 547 | 2.086 | 405 | 228 | 160 | 0 | 3.426 |
| Wandelanleihe | 0 | 0 | 0 | 0 | 354 | 0 | 354 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 773 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 773 |
| SUMME | 2.622 | 2.111 | 449 | 244 | 527 | 0 | 5.953 |

Ausfallrisiko

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr die operative Geschäftstätigkeit stark ausgeweitet, hieraus bestehen augenblicklich keine nennenswerten Ausfallrisiken.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Bezüglich der Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf die Ausführungen unter 6.2.2..

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt.

10. Sonstige Angaben

10.1. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

Ottmar Lotz, Wehrheim
Vorstand

Dr. Gerhard Prante, Hofheim
Vorstand

Die in 2017 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 160).

Zum 31. Dezember 2017 bestehen 85.000 ausstehende Optionen an den Vorstand.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr bestellt:

| | |
|-----------------|---|
| Bruno Kling | Unternehmer, Bad Vilbel Aufsichtsratsvorsitzender der AGRARIUS AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Franconofurt AG, Frankfurt a. M. |
| Markus Stillger | Kaufmann, Limburg Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Carat Fonds Service AG, Oberursel |
| Stefan Müller | Bankkaufmann, Frankfurt am Main Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: European Lithium Ltd, Perth, Australien Cape Lamberts Ltd, Perth, Australien |

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2017 betragen TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 17).

Bezüge für Dienstleistungen von Aufsichtsratsmitgliedern über die satzungsgemäß festgelegten Aufsichtsratsvergütungen (inklusive Sitzungsgeld) hinaus ergeben sich in 2017 keine.

Durch Kreditvereinbarung vom 10. März 2015 einschließlich des ersten Nachtrags vom 18. November 2015 wurde der Gesellschaft von Stillger & Stahl Vermögensverwaltungs GbR, an der der Aufsichtsrat Herrn Markus Stillger beteiligt, ein Darlehen von insgesamt TEUR 1.800 gewährt. Das Darlehen einschließlich Zinsverbindlichkeiten valutiert zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 1.757 (Vj. TEUR 1.757); die Zinsen belaufen sich für 2017 auf TEUR 107 (Vj. TEUR 117). Die Verbindlichkeiten sind durch Abtretung von Sicherheiten, welche die AGRARIUS AG von einer rumänischen Tochtergesellschaft erhalten hat.

10.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

10.3. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Angaben, die gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 des WpHG mitgeteilt werden müssen, liegen nicht vor.

10.4. Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird voraussichtlich am 20.06.2018 durch den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Wehrheim, 15.06.2018

Ottmar Lotz

Dr. Gerhard Prante

AGRARIUS AG

Am Joseph 1
61273 Wehrheim
Deutschland

Telefon: +49 (0) 6081-5856400
Telefax: +49 (0) 6081-5856405

www.agrarius.de
info@agrarius.de

Vorstand:
Ottmar Lotz
Dr. Gerhard Prante

Aufsichtsrat:
Bruno Kling (Vorsitzender)
Markus Stillger
Stefan Müller

HRB: 10888 Bad Homburg
Ust.-ID: DE258741204